

## Malerstadt Schwalenberg – Bild der Woche 1



**Hans Licht (Berlin, 1876-1935) Tal im Lippischen Südosten, Öl auf Hartfaserpappe, undatiert, 75 x 86 cm. Slg. Städtische Galerie Schwalenberg, Foto: U. Heinemann, Detmold**

Die Gemälde, die der Berliner Impressionist Hans Licht in Schwalenberg schuf, zeugen von einer hohen Qualität mit bestechender Farbigkeit und Lichtwirkung. Dieser besondere Sinn für die Farbigkeit lässt sich in unserem Bild der Woche, der Arbeit „Tal im lippischen Südosten“ gut nachvollziehen. Ein kleiner Bach windet sich knapp neben der Bildmitte durch eine liebliche hügelige Landschaft, rechts und links davon grasbewachsene Hügel mit Laubbäumen in Herbstfarben – leuchtendes Gelb, zartes Rot, dunkles Grün. Der Pinselduktus ist bei den Bäumen und dem Gras kräftig, teil tufend, teils flächig, die Leuchtkraft wird durch helle und weiße Höhungen erzeugt. Im Hintergrund wird der Pinselstrich feiner, das Tal öffnet sich zu weiteren, bläulichen Hügeln und einem blauweiß-gräulichen Himmel ohne Wolken. Das Bild strahlt eine friedliche Ruhe aus.

Der Berliner Künstler Hans Licht (1876-1935) zählt zu den wichtigsten Künstlern, die in der Künstlerkolonie in Schwalenberg regelmäßig arbeiteten. Er war ein geachteter Landschaftsmaler und gehörte zu den führenden Impressionisten der Berliner Künstlerszene. Er sorgte für eine wachsende Popularität Schwalenbergs in der Berliner Kunstszene. Bereits 1908 reiste er nach Schwalenberg, und kehrte in den folgenden Jahren immer wieder dorthin zurück und erteilte in Schwalenberg auch Mal- und Zeichenunterricht.

Seit 1906 führte Hans Licht in Berlin eine eigene Malschule, dort bildete er angehende Berufskünstler und Zeichenlehrer aus, unterrichtete aber auch interessierte Laien. Insbesondere Frauen zählten zu seinen Schülerinnen, da diese bis zum 1. Weltkrieg von einem Studium an der Kunstakademie ausgeschlossen waren. Hans Licht bemühte sich zeit seines Lebens um eine Anstellung an einer staatlichen Kunsthochschule, erreichte diese aber nie – vielleicht auch aufgrund seiner jüdischen Herkunft.

In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg richteten sich seine Malstunden in Schwalenberg zuerst vorrangig an Interessierte vor Ort, bald schon brachte er auch Malschüler aus Berlin mit nach Lippe. Im Jahr 1920 beispielsweise reiste Licht mit vierzig Schülern in Schwalenberg an und betrieb dort den gesamten Sommer über seine Malschule.